



Generationengerechtigkeit

Predigt zu Lukas 2,22 – 40 am 2.2.2013

Simeon, der alt gewordene fromme Mann, wartet darauf, den Messias Gottes zu sehen. Wie er sich das vorgestellt hat, erfahren wir nicht. Aber im Baby Jesus, das von den Eltern in den Tempel gebracht wird, erkennt er die Erfüllung der Verheißung, die ihm gegeben worden ist. Er erkennt im wehrlosen Kind den Träger der Verheißung für eine bessere Zukunft. Auch die alt gewordene Prophetin Hanna, die Gott Tag und Nacht im Tempel dient, erkennt dieses Kind als Hoffnungsträger für die Erlösung Israels. Weise, alt gewordene Menschen vermögen das Versprechen und Potential, das in neugeborenen Kindern liegt, wahrzunehmen und Gott für die Eröffnung einer besseren Zukunft durch sie zu danken.

Jesu Vater und seine Mutter staunen über die Worte des alten Mannes. Maria und Josef sind die Generation in der Mitte zwischen Großeltern und Enkeln, so könnten wir anschaulich sagen. Sie sind die Generation, die viele Pflichten zu erfüllen hat, die die Aufgaben und den gelegentlichen Stress des Familien- und Berufslebens tragen müssen. Dieses Elternpaar nun kann auf die Stimme des alten Mannes hören und darüber staunen, was er über dieses Kind sagt. Wie schön und gut ist es, wenn die Elterngeneration die Sicht der Alten über ihre Enkelkinder hören und darüber staunen kann. Gerade dann, wenn man vor lauter Anstrengung und Belastungen nicht aus und ein weiß. Und Simeon segnet die Eltern Jesu. Er überträgt auf sie damit seinen Glauben und seine lebenserfahrene Liebe für die Aufgabe und Herausforderung der Eltern, Jesus aufwachsen zu lassen und zu erziehen. Er sagt ihnen im Segen Gottes Güte, Schutz und Geleit zu.

Ich denke, die Wärme und Zuneigung, die in diesen Begegnungen zu spüren ist, kann uns einen Weg zeigen wahrzunehmen, welchen Wert das Miteinander der Generationen für alle Beteiligten hat. Das könnte uns gerade in einer Zeit, in der Besitzstandwahrung und Abgrenzung die Generationenbeziehungen gefährden, weiter helfen. Es gibt ältere Menschen, die sich nicht darum kümmern wollen, welche Zukunft ihre Enkel vorfinden werden. Manche von ihnen leben nach dem Motto: „Nach mir die Sintflut!“ Eine solche Haltung macht jungen Menschen Angst. Diese sorgen sich um ihre Zukunft, eine gesunde Umwelt und lebenswertes Leben und empfinden die immer zahlreicher werdende Gruppe der Älteren als Bedrohung. Eine solche Einstellung hat Auswirkungen bis in die Sozial- und Rentenpolitik!!

Aber auch ältere Menschen haben Angst. Angst überflüssig zu werden und den Jüngeren zur Last zu fallen, was sie auf keinen Fall wollen. Angst vor Einsamkeit, wenn sich niemand

um sie kümmert, und Angst, keine menschenwürdige Pflege zu bekommen, weil das die Jüngeren überfordert oder nicht interessiert. So entsteht leicht ein misstrauisches Klima zwischen den Generationen und das Gefühl, wechselseitig ungerecht behandelt zu werden. Das löst dann einen Drang aus, das eigene Schäfchen ins Trockene zu bringen und macht unser Zusammenleben kälter und bedrohlich.

Wenn wir aber das Miteinander der Generationen, wie es die Bibel heute beschreibt, meditieren und uns hineinversetzen, dann können wir ein Geheimnis erfahren.

Eingebettet in den Strom der Generationen

Das bewusste Leben in der Abfolge der Generationen gibt unserem Leben Halt und Perspektive. Viele Menschen stehen unter dem Stress, ihr Dasein und ihre Existenzberechtigung erkaufen, erleisten oder verdienen zu müssen. Das ist anstrengend, angstbesetzt und erzeugt Daseinsstress. Wer hingegen in Generationen denken und fühlen kann merkt, dass der Sinn des Lebens und unsere Existenzberechtigung darin liegen, unseren Platz in der Geschichte einzunehmen. Ich komme aus den Wurzeln meiner Ahnenreihe, bin berufen meine Lebenszeit gut auszufüllen und der nächsten Generation, denen die nach mir kommen, etwas zu hinterlassen. Dieses Vermächtnis meines Lebens ist nicht materiell oder generativ durch eigene Kinder zu verstehen, sondern ein einmaliges Mehr an Glaube, Hoffnung, Liebe und Segen soll in dieser Welt zu spüren sein, wenn ich einmal abtreten muss. Mein Leben ist eingebettet in den Strom der Generationen und Gott hat mir genau diesen Platz in der Kette zugewiesen, den nur ich und sonst niemand ausfüllen kann.

So zu denken und zu empfinden entlastet und gibt Halt. Der Sinn des Lebens ist größer als mein kleines Ich, aber ich bin befähigt und berufen meinen Beitrag dazu zu leisten. Wenn wir uns diesen Zugang zum Wert und Sinn unserer eigenen Existenz bewusst gemacht haben, können wir uns freuen über jede Generation. Denn dann hat jede Generation ihre Aufgabe im großen Ganzen zu erfüllen.

Die ältere Generation hat die Aufgabe, mit Weisheit die Verheißungen der Zukunft zu erkennen und die Kinder und Enkelgeneration zu segnen.

Die Elterngeneration hat die Aufgabe, die Last des Lebens zu schultern und die Welt bewohnbarer und friedvoller zu machen. Eine Kraftquelle dafür ist das Staunen über die Erfahrungen und Werte der Älteren und die Anerkennung ihrer Leistungen und Weisheit.

Und die Enkelgeneration schließlich steht auf den Schultern ihrer Ahnen und kann mit Hoffnung und Mut in die Zukunft gehen, weil sie sich als Trägerin der alten Verheißungen und als Erbin der Hoffnung, des Glauben und der Liebe ihrer Vorfahren verstehen darf. Es gilt die Kraft zu nutzen, die im Miteinander der verschiedenen Lebensalter zur Entfaltung kommen kann.

Auch das vierte der zehn Gebote enthält diese drei Dimensionen:

Ehre deinen Vater und deine Mutter.

Das heißt, bringe ihnen Anerkennung und Wertschätzung entgegen und fühle dich dafür verantwortlich, dass sie in Würde alt werden können.

Damit du lange lebst und es dir gut geht.

Das heißt, das Bewusstsein der eigenen Verwurzelung in der Ahnenreihe gibt Kraft und Sinn, um das Leben mit seinen Höhen und Tiefen zu bestehen.

In dem Land, das der Herr dein Gott dir geben wird.

Das heißt, auch die Nachgeborenen bekommen Lebensraum und haben Zukunft, wenn wir jetzt verantwortungsvoll, nachhaltig und friedlich mit unserer Erde umgehen.

Ein Drei-Klang, wie Gott ihn sich erdacht hat, zu nutz und frommen aller drei Generationen!!!